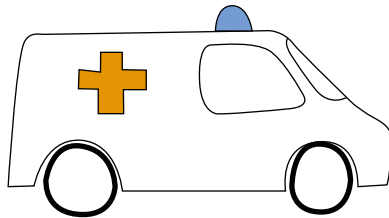
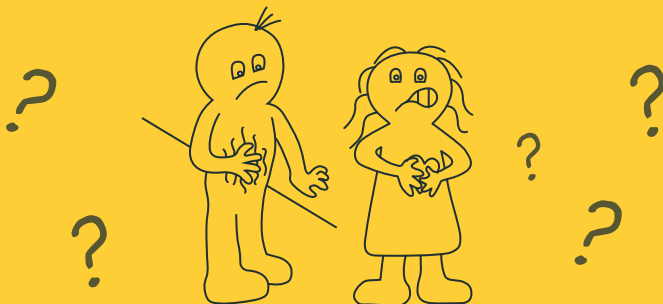


## Ein ursächliches Verständnis von Krankheit auf Basis der 5 Biologischen Naturgesetze

Wir alle sind dankbar für die Notfallmedizin,  
die in lebensbedrohlichen Situationen  
Hervorragendes leistet!

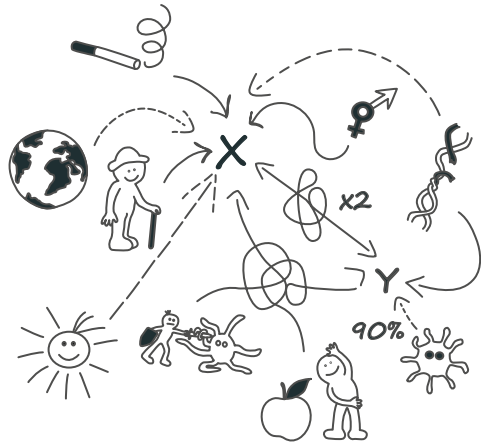


Doch wie steht es um den medizinischen Umgang mit Krankheiten,  
insbesondere beim Verständnis der Ursachen von Krankheiten?



## Einleitung

Wir hatten bisher keine sonderlich genaue Ahnung, warum wir eine **Krankheit X** bekamen oder gesund blieben, warum der Eine krank wurde und der Andere nicht. Auch wenn der Arzt die Ursache ebenfalls nicht kannte, war da zumindest ein System, das Halt bot und manchmal sogar eine Therapie, die half.



Die Erfolge der Unfall- und Akutmedizin waren so beeindruckend, dass wir uns auch in den anderen medizinischen Fachgebieten mit deren Symptombekämpfungen in guten Händen wähten. Auch der Mythos von der Vorsorge konnte sich so ungebrochen halten, da keiner bisher irgendwelche exakten Ursachen für Krankheiten kannte:

Man glaubt also bis heute daran, dass der, der sich gesund ernährt, ausreichend schläft und Sport treibt, Alkohol, Nikotin und Co. meidet, vorwiegend dadurch schwerwiegenden Krankheiten vorbeugen könne.

Und somit wird es sich demnach auch nur um eine „Laune der Natur“ handeln, wenn jemand in Bezug auf Bewegung und Ernährung in seinem Leben alles „falsch“ gemacht hat und dennoch mit 90 Jahren relativ fit und munter sein Leben lebt?

Aber ach wie groß ist unser Schrecken, wenn wir hören, dass jemand aus unserem Bekanntenkreis, der sich an alle „Vorsorge-Empfehlungen“ gehalten hat, einen Herzinfarkt erlitten hat oder die Ärzte bei ihm gar einen Krebs diagnostiziert haben wollen. Was hat er denn nun falsch gemacht? Das bestehende Medizinsystem kann uns hierauf keine Antwort geben.

Dieses Heftchen lädt dazu ein, sich einmal auf einen **vollkommen anderen Blickwinkel** auf Krankheit und Gesundheit einzulassen. Dieser bietet eine gänzlich neue Erklärung für das "Wie" und "Warum" von Krankheiten, also wie es im Organismus zu Veränderungen kommt, wie diese verlaufen und welchen Zweck sie verfolgen. Demnach ist Krankheit kein Pech, und Gesundheit kein glücklicher Zufall, sondern beides sind Zustände, systematisch verstehbar durch das Modell der sogenannten **5 Biologischen Naturgesetze** (5BN). Dabei geht es um folgendes:

Wir sind uns sicherlich einig: Unser Körper ist ein geniales System! Und dieses ist durch Anpassung seiner Funktionen in der Lage, ungewöhnlichen Situationen oder Umständen besser standzuhalten. Dazu drei Beispiele:

Wir beginnen zu schwitzen und der Puls erhöht sich, wenn wir joggen.



Unsere Haut wird braun, wenn wir über längere Zeit häufig in der Sonne sind.



Unsere Muskelmasse nimmt zu, wenn die Muskeln lange an ihrer Maximalkapazität arbeiten.



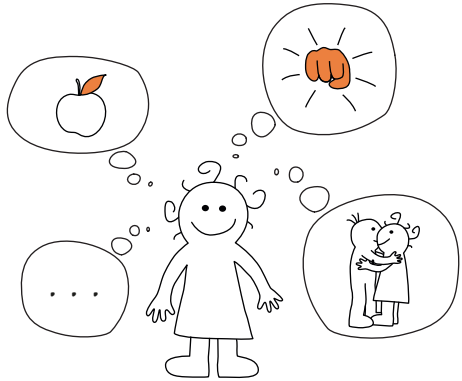
Dies wird als sinnvoll angesehen, weil wir den Grund dafür leicht verstehen. Bei anderen Funktions- und Zellveränderungen spricht man dagegen von Krankheit ("Krebs", „Osteoporose“, ...), weil hierin bisher kein Sinn erkannt wurde.



Durch das neue Modell erkennen wir: Nichts im Körper ist falsch! Alle Veränderungen sind Teile von sogenannten **Sinnvollen Biologischen Sonderprogrammen** der Natur, abgekürzt **SBS**, deren Zweck es ist, das Überleben des Individuums oder Rudels zu unterstützen.

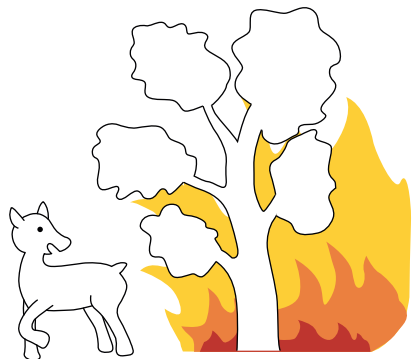
## Wozu Sonderprogramme?

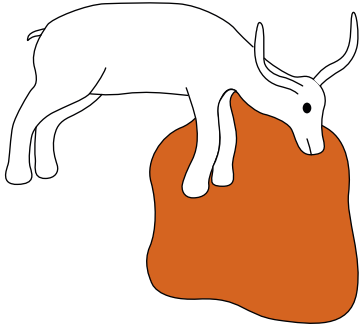
"Sonder"programm bedeutet: Ein Programm, das für spezielle Notfälle vorgesehen ist und unter besonderen Bedingungen startet, nämlich wenn **grundlegende biologische Bedürfnisse** plötzlich nicht mehr erfüllt sind! Wie z.B. die Aufnahme von Nahrung oder Sauerstoff, körperliche Unversehrtheit, der Kontakt zu anderen Lebewesen, der Status im Revier oder die Fortpflanzung.



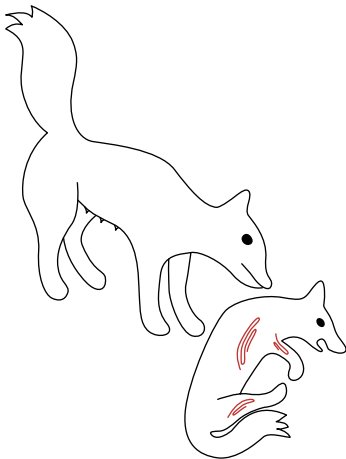
Die gleichen biologischen Bedürfnisse finden wir ebenso bei Tieren, auch wenn jede Spezies ihre Besonderheiten aufweist, die sich aus ihrem Biologischen Code ableiten. Da der Großteil des Körperbaus und dessen Funktionsweisen bei allen Säugetieren sehr ähnlich sind, sind auch dessen Anpassungsmechanismen in Form von Sinnvollen Biologischen Sonderprogrammen weitgehend identisch. Lediglich die Situationen, in denen ein biologisches Grundbedürfnis nicht mehr erfüllt ist und die ein Sonderprogramm starten, unterscheiden sich meist gravierend bei Menschen und Tieren. Dazu **drei Beispiele**, zuerst aus dem Tierreich:

Wird das Reh vom Waldbrand überrascht, ist sein Überleben in Gefahr und es reagiert mit Todesangst. Diese Empfindung startet das SBS, also das Sinnvolle Biologische Sonderprogramm, der Lungenalveolen, die für die Sauerstoffaufnahme zuständig sind. Sie maximieren im Rahmen des SBS ihre Funktion, sodass das Reh schneller und länger davonlaufen kann, um der Bedrohung zu entkommen.





Die Antilope findet ihr Wasserloch ausgetrocknet vor und weiß plötzlich nicht mehr, wo sie frisches Wasser finden kann. Um zu überleben, muss sie ihre sichere, vertraute Umgebung verlassen und startet das SBS der Nierensammelrohre. Diese sind für die Rückresorption des Wassers zuständig. Das SBS führt zur Steigerung der Funktion, sodass fast alles Wasser vom Körper einbehalten wird, bis die Antilope eine andere, sichere Wasserquelle gefunden hat.



Ein Fuchsjunges stürzt einen Abhang hinunter und verletzt sich schwer. Die Mutter nimmt wahr, dass es in akuter Gefahr ist und sich nicht mehr selber helfen kann. Ihr mütterliches Bedürfnis nach Sicherheit und Versorgt-Sein des Kindes ist verletzt. Bei ihr, der Mutter, startet nun das SBS der Milchdrüsen, um mehr Milch zu produzieren und dadurch das Kleine besser versorgen zu können, bis es sich erholt hat.

Fast alles, was wir bisher als Krankheit bezeichnet oder kennengelernt haben, tritt im Rahmen eines solchen Sinnvollen Biologischen Sonderprogramms auf. Wir kennen heute weit über 100 verschiedene solcher **entwicklungsgeschichtlich verstehbaren** Programme.

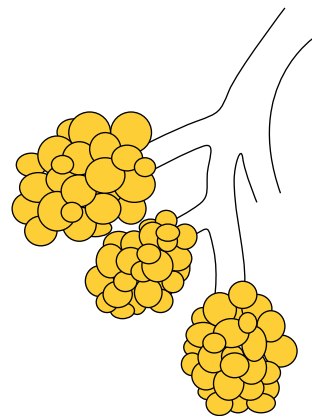
"Entwicklungsgeschichtlich verstehbar" bedeutet, dass bei einer **ursprünglichen natürlichen Lebensweise** die Programme sinnvoll sind und helfen, die Situation zu überstehen - wie in den Beispielen gezeigt.

Schauen wir uns die gleichen Beispiele einmal bei moderner, unnatürlicher Lebensweise an, wie sie typischerweise beim zivilisierten Menschen zu finden ist:

Todesangst dauert in der Natur immer nur kurze Zeit - entweder das Tier entkommt der Bedrohung, oder es stirbt. Der Mensch hingegen kann Todesangst über Monate empfinden, z.B. aufgrund einer schlimmen Arztdiagnose.

Die Todesangst ist die Gleiche wie beim Reh, es gibt aber keine real sichtbare Bedrohung oder einen Feind, vor dem er davonlaufen könnte. Er verharrt nun immer weiter, vielleicht Monate oder sogar Jahre, in der Empfindung der Todesangst. Eine Situation die unser biologisches System so nicht vorgesehen hat.

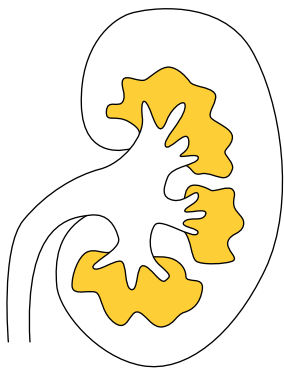
Das SBS der Lungenalveolen startet auch hier, nur arbeiten diese nun nicht für Minuten, sondern Monate an ihrer Maximalkapazität. Dies führt dazu, dass sich die Zellen vermehren, um ihrer Aufgabe zukünftig besser gerecht werden zu können. Je nach Intensität und Dauer sind die Zellvermehrungen dann im Röntgenbild sichtbar und werden beim Arztbesuch als Alveolarkarzinom diagnostiziert, oder unpräzise als "Lungenkrebs".



Auch der Verlust der sicheren und vertrauten Umgebung, wie im Beispiel der Antilope, dauert in der Natur immer nur eine begrenzte Zeit. Bei uns Menschen sieht das häufig anders aus:



Z.B. wenn die Ehefrau stirbt und der verwitwete alte Mann sein Haus verlassen muss - alleingelassen in einem Seniorenheim. Dadurch kann bei ihm je nach Wahrnehmung der Situation ebenfalls das SBS, das Sinnvolle Biologische Sonderprogramm, der Nierensammelrohre starten.

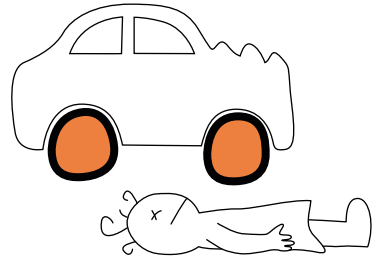


Anders als die Antilope, die entweder stirbt oder innerhalb kurzer Zeit die Situation löst, indem sie eine neue, sichere Umgebung findet, verbleibt der alte Mann hier nun für den Rest seines Lebens. Da die Nieren nun kaum noch Wasser ausscheiden, wird bei ihm "Nierenversagen" diagnostiziert.

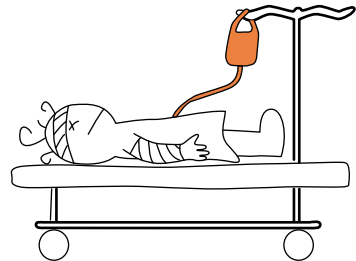
Warum dieser ältere Herr auf diese Weise reagieren könnte und hundert andere vielleicht nicht oder völlig anders, werden wir noch sehen...

Auch die Dauer des Brustdrüsen-SBS ist in der Natur immer zeitlich begrenzt. Anders wiederum bei uns Menschen:

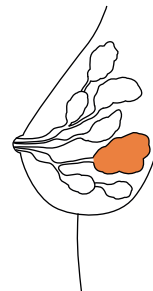
Z.B. wenn die kleine Tochter plötzlich auf die Straße läuft und von einem Auto angefahren wird. Die Mutter wird nun bei instinktiver Versorgungsangst um ihre Tochter das gleiche SBS wie die Fuchsmutter starten, um ihr Kind mit mehr Muttermilch zu versorgen.



Anders als beim Fuchs im Wald entscheidet es sich jedoch nicht unbedingt innerhalb weniger Tage, ob das Kind stirbt oder wieder gesund wird. Dank der Notfallmedizin kann es auch bei schlimmsten Verletzungen über Wochen künstlich am Leben gehalten werden und solch einen schrecklichen Unfall überleben.



Doch dadurch läuft auch das SBS der Brustdrüsen bei ihrer Mutter über Wochen, sodass sich die Zellen, die an ihrer Maximalkapazität arbeiten, vermehren. Es bildet sich ein Brustdrüsen-Tumor, der unpräzise auch als "Brustkrebs" bezeichnet wird.

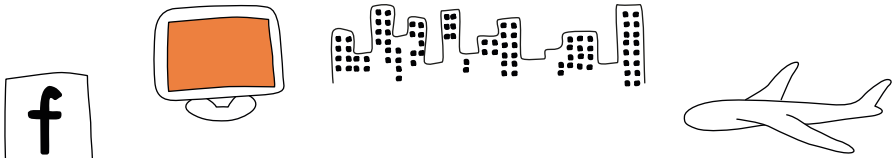


Der Start eines SBS bedeutet, dass unser Körper mit seiner **animalischen Logik** reagiert und dadurch bestmöglich versucht, die schwierige Situation zu überwinden.

Nur wenn die Frau im Falle dieses SBS über Monate in der Empfindung verharrt, dass das Kind nicht ausreichend versorgt ist, kommt es zu Zellvermehrungen und je nach Ausmaß schließlich zu einem Tumor-Befund, wie bei unserer Frau in diesem Beispiel.



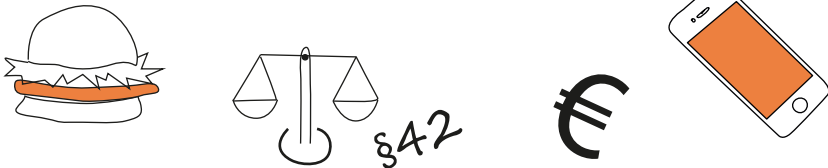
All diese Sonderprogramme sind nur im Rahmen der menschlichen Entwicklungsgeschichte zu verstehen. Sie alle dienen der automatischen Regulation eines lebenden Organismus an eine außergewöhnliche Situation oder einen außergewöhnlichen Umstand.



### Die rasante Entwicklung unserer Zivilisation

und die „modernen“, streng reglementierten und nur noch wenig biologischen Lebensumstände von uns Menschen (und den von uns gehaltenen Tieren) führen jedoch dazu, dass wir heute vielen biologischen Konflikten allein durch kurz- oder mittelfristige Funktionsänderungen nicht mehr wirklich entkommen können.

Wenn aber eine Funktionsänderung sehr lange anhält, mündet das immer in einer Veränderung des Gewebes. Und diese organischen Veränderungen können dann je nach Lokalisation zu eigenständigen gesundheitlichen Problemen werden, die wir dann als "Krankheit" interpretieren und bezeichnen.



Möchtest du erfahren, auf wen die Entdeckung dieses Modells zurückgeht?

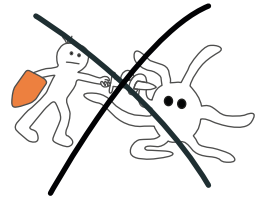
Dies u.v.m erfährst du in der frei verfügbaren Videoserie Krankheit ist anders, aus der diese Broschüre entstanden ist:

[www.krankheit-ist-anders.de](http://www.krankheit-ist-anders.de)

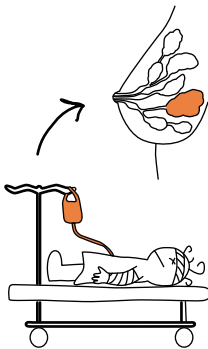


Diese Zusammenhänge sind im **5. Biologischen Naturgesetz** formuliert, dem Gesetz vom Verständnis einer jeden sogenannten Krankheit als Teil eines entwicklungsgeschichtlich verstehbaren sinnvollen biologischen Prozesses der Natur.

Von den bisher angenommenen Ursachen, wie bösartigen Krebszellen, Krankheitserregern oder Defekten ist weit und breit nichts zu sehen. Wir sehen lediglich sinnvoll konzipierte Programme unseres Körpers, die durch übermäßig lange Laufzeiten zu Funktions- und Zellveränderungen führen, die bisher als bösartig, Ansteckung oder Defekt angesehen wurden.



Was der Mensch nicht versteht, macht ihm leicht Angst. Nun da aber der Sinn der Sonderprogramme entschlüsselt ist und Vermutungen der Erkenntnis Platz gemacht haben, schwindet immer mehr die Angst vor dem, was in unserem Körper vor sich geht. Unser Körper ist unser Verbündeter! Niemals war er unser Feind!



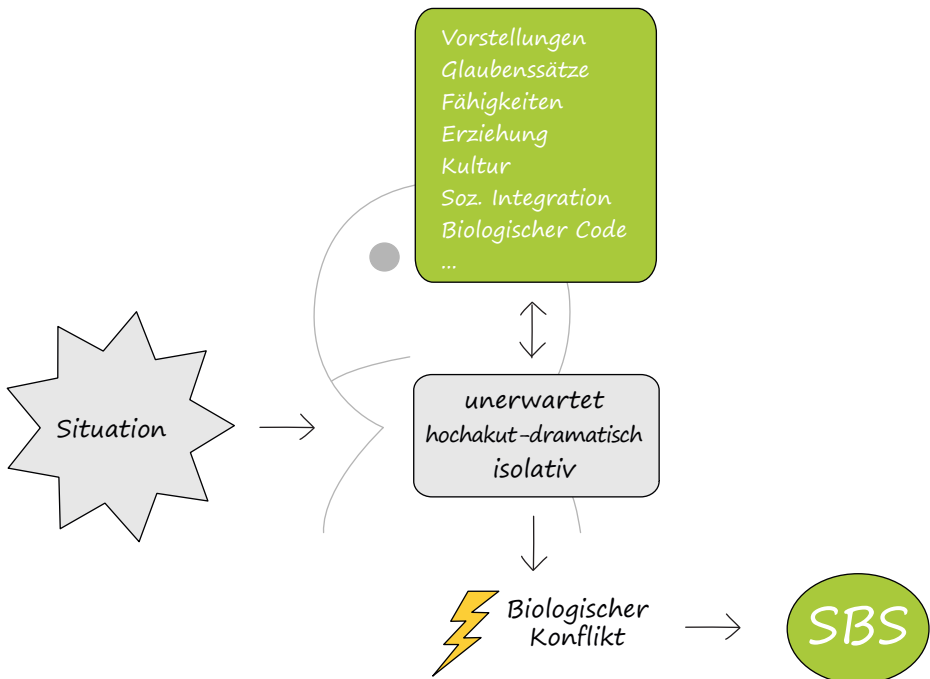
Wenn die Brusttumor-Patientin aus unserem Beispiel weiß, dass das Zellwachstum in der Brust einen **ganz konkreten Bezug** zu ihrem Leben hat, ist es ja kein chaotischer, bösartiger Prozess mehr, der in ihrer Vorstellung unweigerlich zum qualvollen Tod führt. Vielmehr ist es ein geregeltes Programm, dessen Daseinsgrund sie nachvollziehen kann, dessen weiterer Verlauf grob vorhersehbar ist und vor allem: Für dessen weiteren positiven Verlauf sie selber ganz konkrete Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten hat.

Sie ist **kein Opfer der Krankheit** mehr, sondern wird durch die Kenntnis der 5 Biologischen Naturgesetze zum **aktiven Mitgestalter** des weiteren Verlaufs. Genauso wie die Lungenalveolen, die Nierensammelrohre und die Brustdrüsen hat jedes Gewebe des Körpers ein zugehöriges Sonderprogramm und somit seine Art, sich im Konfliktfall anzupassen, wobei es einer präzisen, reproduzierbaren und vorhersagbaren Systematik folgt, die wir uns im folgenden ansehen können.

## Wie startet nun solch ein Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm?

Eine Person nimmt plötzlich und völlig unerwartet eine Situation oder einen Umstand wahr, in der ein biologisches Grundbedürfnis von ihr bedroht ist und die von ihr als hochakut-dramatisch und isolativ empfunden wird. Das bedeutet, sie verliert völlig unerwartet die Kontrolle über die stark belastende Situation und fühlt sich alleine mit der Bedrohung.

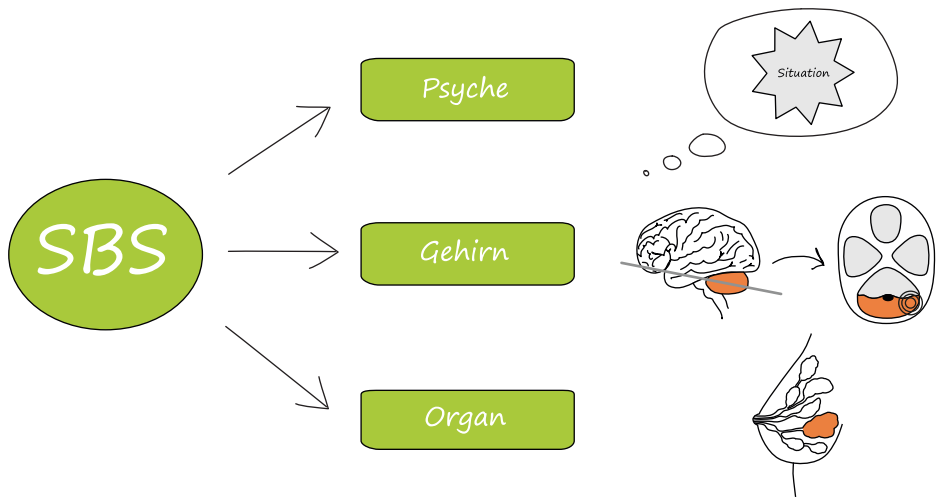
In diesem Moment startet (mindestens) ein Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm, da die Situation mit diesen drei Kriterien **unerwartet**, **hochakut-dramatisch** und **isolativ** einen sogenannten **Biologischen Konflikt** darstellt.



Ob jemand eine Situation als unerwartet, hochakut-dramatisch und isolativ wahrnimmt, hängt von seinen individuellen Erfahrungen, Prägungen (Erziehung, Kultur, sozialen Integration, Religion, ...) und Fähigkeiten ab.

Wenn ein SBS startet, entscheidet der **Konflikthalt** darüber, um welches SBS es sich handelt. Der Konflikthalt besteht immer aus einem biologischen Grundbedürfnis, das eine Bedrohung erfährt. Dabei hat jeder spezielle Konflikthalt sein spezielles Sonderprogramm.

Die Entscheidung, welches SBS aktiviert wird, erfolgt blitzschnell, instinktiv und am Verstand vorbei und startet synchron auf allen drei Ebenen unseres Körpers: **Psyche, Gehirn und Organ**.



Auf der Ebene der **Psyche** wird es Zwangsdanken rund um das Problem geben, um schnellstmöglich eine Lösung zu finden. Wir können kaum schlafen und uns nur schwer auf andere Dinge konzentrieren.

Parallel dazu kann man nun bei der Untersuchung des **Gehirns** mittels CT ein ringförmiges Muster an einer genau definierten Stelle sehen. Die Lokalisation dieser Stelle ist nicht zufällig. Es handelt sich hier um das „Schaltrelais“ für das betroffene Organ- oder Körperteil, das aktiviert wurde. Die Anordnung dieser Relais ist bei jedem Menschen gleich und wir können sie im Gehirn auffinden wie Orte auf einer Landkarte.

Am **Organ** kommt es abhängig vom Gewebetyp entweder zu einer Steigerung oder einer Verringerung der Funktion, die bei unbiologisch langer Laufzeit zu Zellvermehrung bzw. Zellabnahme führt.

Dabei gibt es zwischen jedem Gewebe unseres Körpers und seinem Konflikthalt einen **logischen Zusammenhang**. Nehmen wir zum Beispiel die Schleimhaut unserer Harnblase: Der in der Blase gesammelte Urin dient im Tierreich zur Markierung des Reviers. Beim Konflikthalt der Blase geht es also im weiteren und näheren Sinne um das Problem der Grenzziehung. Auch wenn wir nicht wie Hunde in jede Ecke unseres Reviers pinkeln, haben wir doch sehr wohl noch ein recht gutes instinktives Gespür für unsere Reviere und ihre Grenzen.

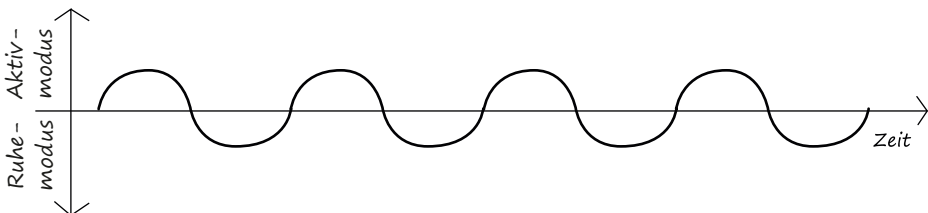
Inkontinenz oder Harnträufeln ist unter alten Leuten weit verbreitet. Wäre es denkbar, dass dies so ist, weil wir unsere Alten oft wie unmündige Kinder behandeln und dabei in gut gemeinter Absicht Grenzen überschreiten? Wo hat heute ein alter Mensch, der im Heim lebt, noch einen Rückzugsort, über den ausschließlich er die Hoheit besitzt?

All dies ist im **1. Biologischen Naturgesetz** formuliert!

## *Wie ist der Verlauf der Sinnvollen Biologischen Sonderprogramme?*

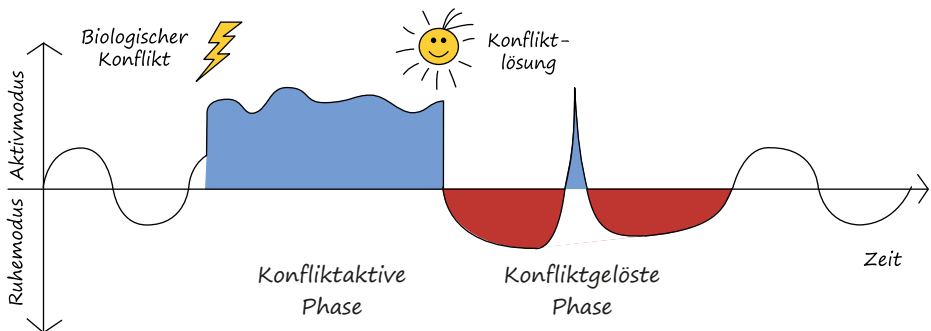
Das **2. Biologische Naturgesetz** beinhaltet, dass ein vollständiges SBS in zwei Phasen verläuft: der konfliktaktiven Phase und der konfliktgelösten Phase. Es bleibt unvollständig, wenn es für den Konflikt keine Lösung gibt.

Im normalen Tag-/Nacht-Rhythmus wechselt der Organismus zwischen Aktiv- und Ruhemodus.



Kommt es nun zu einem Biologischen Konflikt, startet von jetzt auf gleich die sog. **Konfliktaktive Phase**. Der Organismus schaltet in „Alarmmodus“ um. Auf der körperlichen Ebene bedeutet das, durch entsprechende Funktionsänderungen möglichst gute Voraussetzungen zu schaffen, die konfliktive Situation bestmöglich zu überstehen.

Mit Beginn des Konfliktes ist man länger wach und kommt schwer zur Ruhe, man fühlt sich innerlich getrieben und ist ständig auf der Suche nach einem Ausweg aus dem Konflikt. Dauert dieser Zustand über die Maßen lange an und findet sich keine Lösung, kommt es mit Fortschreiten der Zeit zu Veränderungen am Gewebe des an seinem Limit arbeitenden Organs.



Die konfliktaktive Phase endet durch **Konfliktlösung**, wenn die ursächliche Bedrohung überstanden ist und das SBS seine Notwendigkeit verliert.

Nun startet die zweite Phase, die sogenannte **konfliktgelöste Phase**, dessen Dauer und Intensität derjenigen der konfliktaktiven Phase entsprechen. Auf psychischer Ebene sind wir entspannt, da die belastende Situation vorüber ist.

Auf Gehirnebene gibt es eine Schwellung in dem zugehörigen Hirnrelais, was je nach Größe zu verschiedenen Hirnsymptomen wie bestimmten Arten von Kopfschmerzen, Übelkeit oder temporären Funktionsausfällen führen kann.

Auf Organebene werden nun die Anpassungen der konfliktaktiven Phase rückgängig gemacht. Sofern es schon eine Veränderung am Gewebe gab, wird nun - je nach Gewebeart – überschüssiges Gewebe abgebaut oder neues Gewebe aufgebaut, was sich als Entzündung bemerkbar macht. Auch können hier unterschiedliche Mikroben (sog. "Viren", Bakterien, Pilze, ...) beobachtet werden, die an diesen Prozessen symbiotisch beteiligt sind und bisher fälschlicherweise als Verursacher der Symptome angesehen wurden.

Unsere meisten alltäglichen Krankheiten wie Schnupfen oder Husten werden in der konfliktgelösten Phase diagnostiziert, da wir uns hier "krank" fühlen, evtl. Fieber haben, über Schmerzen klagen und Ruhe benötigen.

## *Was nutzt einem nun die Kenntnis der Zweiphasigkeit der Sinnvollen Biologischen Sonderprogramme?*

Bisher haben wir unsere Instinkte oftmals lange Zeit ignoriert, was zu langen konfliktaktiven Phasen und somit zu starken Symptomatiken führte.

Jetzt, mit den Erkenntnissen aus den 5BN, können wir z.B. das Zwangsdenken als psychische Ebene eines SBS identifizieren, weit bevor wir durch körperliche Veränderungen auf ein laufendes SBS aufmerksam werden.

Wir können gezielte Handlungen und Strategien planen, die eine schnelle Lösung des Konfliktes wahrscheinlich machen, damit das SBS unproblematischer und entsprechend mit geringeren und kürzeren Symptomen verläuft.

Zum anderen kann ein stärkeres Symptom nun differenziert betrachtet und je nach Phase verschiedene zielführende Therapie-Strategien gewählt werden.

Wir versuchen heute immer noch, Symptome, die in der konfliktgelösten Phase auftreten, zu heilen. Da diese Phase an sich aber schon der Prozess der Regeneration ist, unternehmen wir damit den paradoxen Versuch, unseren Organismus von der Heilung zu heilen. Unbestritten ist diese Phase mit mehr oder weniger großem Leiden und Risiken verbunden - und eine Linderung dieses Leidens liegt im Interesse aller Leidenden und Mitleidenden. Der hohe Anspruch an die **neue Kunst bei der Begleitung leidender Menschen** wird der sein, dieses Leiden soweit es geht zu lindern - dabei aber unbedingt darauf zu achten, dass der Heilungsprozess durch die lindernden Maßnahmen nicht sabotiert oder gar unterbrochen wird.

Autor der Broschüre: Ingmar Marquardt, Freudenbergstraße 130b, 65201 Wiesbaden  
Hinweis: Bei den dargestellten Informationen handelt es sich nicht um Therapieempfehlungen oder gar um den Versuch einer Diagnose oder Behandlung. Ich übernehme keine Verantwortung für jedwede Handlung oder Unterlassung, die sich auf die hier aufgeführten Informationen, Meinungen oder Links beziehen.

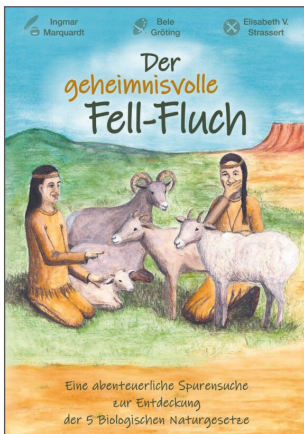
Das Modell der 5BN ist bisher von der Wissenschaft / Schulmedizin / Pharmaindustrie nicht anerkannt und setzt eine bewusste, vollständige Eigenverantwortung voraus!

Bei dieser Einführung geht es um ein präzises, wissenschaftliches Modell zum ursächlichen Verständnis von Veränderungen im menschlichen Organismus, die als „Krankheit“ bezeichnet werden - auf Basis von fünf Gesetzmäßigkeiten.

Dadurch lassen sich neue Handlungsmöglichkeiten bei verschiedensten Krankheiten ableiten – bei alltäglichen Krankheiten wie Halsschmerzen, ebenso bei chronischen Krankheiten wie Diabetes oder sogar lebensbedrohlichen Krankheiten wie Krebs. Weiterführende Informationen unter:

[www.krankheit-ist-anders.de](http://www.krankheit-ist-anders.de)

Serie, Anwenderliste, Erfahrungsberichte, 5BN-Kinderbuch:



[www.5bn.at](http://www.5bn.at)

Studienkreis 5BN, Vorträge, Seminare und Bücher:



Alle interessierten Menschen sind zu dieser Einführung herzlich eingeladen - allerdings ist ein gewisses Maß an Zeit und Ruhe notwendig, diese völlige Neubetrachtung von Krankheit und Gesundheit zu überdenken.

Kontakt: